

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 3.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 196.

Druckpreis für Halle und Bezirke 2,60 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Sonstige Preise für Halle und Bezirke 2,60 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Sonstige Preise für Halle und Bezirke 2,60 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Sonstige Preise für Halle und Bezirke 2,60 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr.

Erste Ausgabe

Angelagerter Briefe für die nächsten Tage bis zum 3. d. M. für die Halle und Bezirke 2,60 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Sonstige Preise für Halle und Bezirke 2,60 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87.  
Telephon Nr. 182.

Sonnabend, 3. Januar 1903.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.  
Telephon-Nr. VII Nr. 11 404.  
Zwei und Berlin von Cito Zentrale in Halle a. S.

### Abonnements-Einladung

für das

1. Vierteljahr 1903

auf die

## Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein.

Die Reichstags- und Landtagswahlen stehen vor der Tür und mahnen jeden Staatsbürger auf das dringendste an seine politische, seine patriotische Pflicht. In solchen Zeiten ist das Abonnement auf ein national-gemühtes Blatt notwendiger denn je.

Die Halle'sche Zeitung wird nach wie vor das Panier der nationalen Politik der Sammlung aufweisen, unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensatz zum Egoismus des Großkapitals und den umhüllenden Gelüsten der Sozialdemokratie überall eintreten mit Gott für Kaiser und Reich, für den gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände, insbesondere des immer lebendigen Mittelstandes. Gegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halle'schen Zeitung nach wie vor gleichmächtig geschleift sein.

Die Halle'sche Zeitung wird auch weiterhin bestrebt sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die ausgezeichneten Informationen aus Berlin, aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert.

Dem feuilletonistischen Teile ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bekanntesten Tageschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechselnd, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. In dem neuen Vierteljahr gelangen die Romane:

### „Schonheitszauber“

von Reinhold Örtman, sowie:

### „Verlorenes Paradies“

von A. Aebel-Ahrens zur Veröffentlichung. Schon die berühmten Namen der beiden Autoren bürgen für den Wert der Romane, die sich durch glänzende Sprache wie hochinteressante, spannende Handlung gleichermaßen auszeichnen.

Der Abonnementspreis der „Halle. Ztg.“ beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Bezirke M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwillig und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Leipzigerstraße 87).

Halle a. S., im Dezember 1902.

### Verlag der Halle'schen Zeitung.

### Gewitterstimmung.

Die Intrigen in Marokko haben sich in wenigen Tagen so ernstlich zugespitzt, daß binnen kurzer Zeit ein entscheidender Zusammenstoß zwischen den Anhängern des Sultans und den Anhängern der Marokkaner zu gewärtigen ist. Die neuesten Meldungen über diese Ereignisse findet der Leser in der „Aufführung im Ausland“ verzeichnet. Der jetzige Beherrscher des Maghreb al-Aksa, Abdul Aziz, der im fünfundsiebzigsten Lebensjahre steht, folgte als Sultanserbe am 6. Juni 1894 seinem Vater Sultan Hassan in der Regierung. Marokko besitzt, wie alle muslimanischen Staaten, keine feste Thronfolgeordnung, ein Umstand, der fast jeden den Thron bestiegenden Herrscher in die Notwendigkeit versetzt, sich der Gegenwartsfrage anderer Thronberechtigten zu erwehren. Abdul Aziz war als Neulingssohn von Muley Hassan zum Nachfolger bestimmt. Um den Willen des im Jellager bei Rabat vollständig verstorbenen Sultans zur Geltung zu bringen, hielt sein Großvater Bo Hamud seinen Tod so lange geheim, bis die Erhebung von Abdul Aziz zum Herrscher mit Hilfe des Seeres geschickt war. Bis zu dem vor zwei Jahren erfolgten Tode des Bo Hamud, den Abdul Aziz aus Daulbarkeit

in seiner nachfolgenden Stellung belegen hatte, erziehen die Herrschaft des jungen Sultans gegen ernsthafte Anschläge geschützt; nichtsdestoweniger hielt man es in der Umgebung des Sultans für angebracht, dessen ältesten Bruder Muley Muhammed, der manden Kreisen als Dramamänter galt, im Palaste von Meknes gefangen zu halten.

Diese Dinge verdienen jetzt aus dem Grunde Erwähnung, weil der Präsident von Samara durch den Abdul Aziz jetzt in schwere Verdrängung gebracht worden ist, zur Förderung seiner Vertriebenung sich des bei ähnlichen Unternehmungen nicht selten angewandten Anstalts bedient hat, sich für den Sohn des verstorbenen Sultans auszugeben, wobei ihm eine gewisse Hebelkraft mit dem Sultans gefangen gehaltenen Muley Muhammed zuzuführen gekommen sein soll. Dieser Umstand allein vermag allerdings das rasche Anwachsen der von Bo Hamud geleiteten Bewegung nicht zu erklären. Es haben ohne Zweifel verschiedene Momente zusammengegriffen, um teils den Boden für die vom Präsidenten ausgebreitete Saat zu bereiten, teils die einmal in Gang gebrachten Vertriebenung zu fördern. Zunächst ist im Auge zu behalten, daß die Herrschaft der Sultans von Marokko für die Dauer niemals wirklich sicher gesichert gewesen ist. Von jetzt zu jetzt, sei es in den letzten Jahren, erhoben sich bald diese, bald jene Stämme, die immer von neuem unterworfen und gequält werden mußten, ohne daß mehr erzielt wurde, als eine vorübergehende Ruhe. In dieser allgemeinen Disposition, sich gegen die jeweiligen Herrscher aufzuheben, kommt der in Marokko weitverbreitete Glaube hinzu, daß der Vorläufer des erwarteten Mahdi des Islams in irdischen Teile Marokkos erwidern, eine Schar Anhänger um sich sammeln und nach Jez ziehen werde. Nicht unwahrscheinlich ist, daß überdies die Keimung des jungen Sultans für Reformen, bei deren Ausführung er vielleicht nicht immer mit der nötigen Zustimmung der Empfindlichen der fanatisch muslimanischen Stämme vorzugehen ist, zur Enttäuschung von Mitleidenden und Unzufriedenen beigetragen hat.

Es ist bekannt, daß Abdul Aziz, der übrigens als Sohn einer Geoplerin fantastisches Blut in seinen Adern hat, allerdings europäische Neuerungen eingeführt hat, die ihm von einem großen Teil der Bevölkerung sehr verdacht worden sind. Besonders großes Unbehagen erregte es aber unter den strenggläubigen Muslimen, als der Sultan vor einigen Monaten den Vorden des englischen Konsuls Cooper aus einer Moschee, in die er sich geflüchtet hatte, herausholte und nach kurzer Haft hinstellen ließ. Ohne Zweifel hat der Präsident von Samara sich die entzündende Erregung zunutze gemacht und durch den Hinweis auf die fremdenfreundliche Haltung des Sultans Anhänger in wachsender Zahl gesammelt, die er durch seine Persönlichkeit allein schwerlich hätte dauernd an sich fesseln können. Ansehnlich der Bedeutung, die er gewonnen hat, sind einige Angaben über ihn, die der „Times“ nach seinem ersten Auftreten aus Jez zugehen, von Interesse. Darin heißt es:

„Bo Hamud ist ein gebildeter Mann der unteren Klassen, aus Alsch, Ost-Syrien. Er ist verständlich mit den herrschenden Meinungen in Zusammenhang gesetzt, hat es deshalb vorgezogen, sich aus dem Staube zu machen, und soll einige Jahre in Algerien und Tunis verbracht haben. Dort hat er wohl eine gewisse allgemeine Bekanntheit und einige Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit dem Namen des Sultans erworben. Das Volksgerede verbreitete den Ruf seiner Wunder, und sein Aufenthalt unter dem wilden Stamm der Ghilata, ein paar Tagereisen von Jez, veranlaßte ein Zusammenrücken von Reiterjägern und Samanieren. Vier sammelte er dann eine Schar von Anhängern und ließ das Gerücht umlaufen — ob er es selbst verbreitet hat, ist ungewiß —, der Vorläufer des Mahdi sei erschienen. Daß er auf einem Gel trieb in einem Lande, wo alles auf härteres Gepränge hinzielt, umgibt ihn mit dem Scheitern der Welt, verhoffte ihm seinen Neamen Bo Hamud (Vater der Welt) und ließ nicht wenig dazu bei, sein Ansehen zu mehren. Er brauchte nur seine Hand in die Taasche seines Gels zu stecken und zog sie voll Gels heraus; er brauchte nur seinen Mantel zu schwenken, und ganze Stämme fügten geneigender zu den Waffen; er dachte nur Menschenleben im Auge zu bilden, und ihre Augen fielen Samens in seinen Schoß; sein Hund genies, und ein Hund wurde vor ihm verzehrt zu sehen. Viele ähnliche Geschichten gelangen nach Jez, gingen dort von Mund zu Mund und fanden mehr als nur Häufe Glauben.“

Wie erinnerlich sein wird, wurde der Präsident beim ersten Zusammenstoß mit den Truppen des Sultans geschlagen und mußte ins Gebirge fliehen. Binnen weniger Wochen hat er indes verstanden, so große Verhängnisse heranzuziehen, daß die Truppen des Sultans dem ersten Ansturm erlagen.

Der Sultan von Marokko scheint die Hoffnung auf Befreiung seiner Lage noch nicht aufzugeben zu haben; zum wenigsten rüht er sich zu unangenehmer Gedemüht und will die Schlange, die seine Kruppen erlitten haben, nach Möglichkeit wieder gutmachen. Wie weit ihm das gelingen wird, muß abgewartet werden. Ein Telegramm meldet:

Paris, 31. Dez. Einer Kriegermeldung aus Tanger zufolge bereitet der Sultan von Marokko eine neue Expedition vor. Er will die von dem Rebellenführer Bo Hamud eroberten fünf Samoren wiedernehmen, und wenn dies nicht gelingen sollte, wenigstens die Stadt Jez im Umkreise von sechs Meilen gegen Heberfälle sichern. Die in Jez verbliebenen Europäer, welche noch

über Lebensmittellieferungen verfügen, tragen nach Möglichkeit dazu bei, die allgemeine Notlage zu lindern.

Eine aus Melilla in Madrid eingegangene Devische bejaugt einem uns zugegangenen Telegramm zufolge, daß ein von Jez kommender Marokkaner in Melilla eingetroffen sei, der beruhigende Nachrichten überbracht habe. Die Khablen in der Nachbarschaft von Melilla verhielten sich ruhig, die Abwehrkräfte veranfaßten Stundungen, die einen Spanien freundlichen Charakter trügen.

Beunruhigender klingen folgende Telegramme: Tanger, 31. Dez. Der Stamm der Bender und andere Stämme in der Nachbarschaft von Tetuan bedrohen diesen Ort; in der Gegend von Tetuan herrscht große Erregung. Aus Jez liegen keine Nachrichten vor; wahrscheinlich verdrängt der herrschende starke Regen die Entsendung von Truppen.

Madrid, 31. Dez. Die europäischen Vertreter in Tanger schickten Eilboten nach Jez und anderen Orten im Innern, um ihre Staatsangehörigen aufzufordern zu lassen, sich nach den Häfen zurückzuziehen. Eine große Schlacht wird häufig erwartet. Zwischen Tanger und Tetuan wurde ein englischer Untertan namens Luffin von Khablen ermordet. Dem „Liberal“ zufolge besitzt der Thronfordeurer große Geldmittel. Die Anhänger des Sultans sind einmütig.

Bezüglich der Haltung der europäischen Mächte wird folgende Gesichtspunkte in Betracht zu ziehen: Die an der Frage nächstbeteiligte Mächte sind Frankreich, England und Spanien. Italien kam erst in zweiter Linie in Betracht, inwieweit es bei einem eventuellen Konflikt der Mächte wegen Marokkos seine Ansprüche auf Tripolis geltend machen würde. Von den drei nächstbeteiligten Mächten würde Spanien nur eine untergeordnete Rolle spielen und sich entweder von England oder Frankreich — wahrscheinlich von letzterem — ins Schlepptau nehmen lassen können. Der Ansehlichkeit würde sich demnach — wenn nicht auch direkt an der Frage nicht interessierte Mächte eingreifen sollten — schließlich zu einem ernsten Konflikt zwischen England und Frankreich zuspitzen. Daß Frankreich schon lange Absichten auf das als seine große Kolonie Algerien grenzende Marokko hat und sich eventuell zunächst durch ein Verzicht auf dieses Land für den Verlust Ägyptens entschädigen möchte, ist bekannt. Andererseits hat sich für England wegen seiner Marktsituation und seiner Beziehungen im Mittelmeere von der größten Wichtigkeit zu verbinden, daß in Tanger oder an einem sonstigen Punkte der marokkanischen Küste sich eine andere Seemacht festsetzt. England ist nun schon seit einiger Zeit bemüht, am Hofe des Sultans von Marokko seinen Einfluß geltend zu machen. Außer dem Schotten Maclean, dem Stabschef des Sultans und eigentlichen Organisator seines Heeres, haben sich bei ihm noch andere englische Berater eingefunden, die ihn für die „europäische Zivilisation“, aber vor allem wohl auch für die englischen Interessen zu gewinnen suchten. Es ist natürlich, daß Frankreich diese Umwertung des Sultans seitens der Engländer sehr ungerne sah, und es wäre durchaus nicht ungewöhnlich, wenn Frankreich sogar einer dem Sultan feindlichen Bewegung Vorkurs gelistet hätte. Es erklärt sich daher, daß ein bisher allerdings nicht beglaubigtes Gerücht umfliehet, daß die Muslimen in Marokko, wenn auch indirekt, von französischer Seite Unterstützung durch Lieferung von Waffen und Munition erzielten. In den französischen der Regierung nachbetenden Blättern tut man allerdings für den Augenblick noch so, als sei man vor allen Dingen darauf bedacht, den Frieden zu erhalten. Das „Journal des Débats“ nennt nur einen vorläufigen Einverständnis der Mächte, weil dadurch die Uebel, die man zu heilen hofft, nicht vermindert werden. Auch der „Temps“ meint, daß vorläufig der internationale Stand der marokkanischen Frage noch nicht endlich berührt sei. Frankreich aber als nächster Nachbar Marokkos zu treffen habe, daß das eigene Haus nicht Feuer fange. Gleichzeitig droht er, indem er schreibt: „Wenn aber eine Macht, die ohne an Marokko zu grenzen, ohne in seiner Nähe durch den Brand eines Hauses, welches sich nicht in seiner Nachbarschaft befindet, bedroht zu sein, auf irgend eine Weise aus den jetzigen Ereignissen Nutzen ziehen wollte, so würde sie nicht nur gegen ihre eigenen Interessen gehen und sofort die Expedition der anderen heranzuziehen, sondern auch endlich das Einverständnis und Gleichgewicht anderswo in einer anderen nicht weniger verwickelten Sachlage compromittieren. Es gibt noch dem Orient zu ebenso brennende und beunruhigende Fragen.“

Zunächst scheint man in England den Friedensversicherungen Frankreichs nicht zu trauen, denn bereits haben wir aus Malta telegraphiert wurde, mehrere britische Kriegsschiffe befehl erhalten, nach Marokko in See zu gehen. Besonders hat es aus London berichtet wird, die Nachricht, daß in Südfrankreich große Truppenmassen den Befehl erhalten hätten, sich für den Auslandsdienst bereit zu halten, mit dazu beigetragen, eine gewisse Beunruhigung hervorzurufen, die auch in den Ausstellungen der Presse beachtlich zutage tritt. So schreibt der „Globe“:

„Für England liegt das Hauptinteresse in dem großen strategischen Vorteil, den der Jez Tangers und der Mittelmeer einer Macht verleiht würde. Es ist für England eine Lebensfrage, dafür zu sorgen, daß die Mittelmeer nicht in die Hände einer Nation fällt, die ebenfalls Englands Abfälle zur See werden





Ich bringe zur Kenntniss, dass ich schon seit Jahren am hiesigen Platze ein Lager von

# unbelegtem Spiegelglas

zur Verglasung von **Schaufenstern** etc. unterhalte.

Dieses Lager ist eins der grössten in Deutschland, es umfasst ständig **ca. 5000—8000 Quadratmeter** und enthält Scheiben bis gegen **14 Quadratmeter Flächeninhalt.**

Vorkommenden Bedürfnissen kann mithin in fast allen Fällen **unverzüglich** genügt werden.

**Halle a. S.,  
Gr. Ulrichstrasse 36.**

**Hugo Heckert,  
Fenster-Roh- u. Spiegelglas-Handlung.**

146]

## „Schlossbrauerei“ Kiel, Aktiengesellschaft in Kiel. Einladung zur Zeichnung auf Mk. 789 000,— Aktien dieser Gesellschaft.

Auf Grund des in der Berliner Börsen-Zeitung, im Berliner Börsen-Courier vom 2. d. Mts. sowie im Dresdner Anzeiger und in der Meißner Zeitung vom 3. d. Mts. veröffentlichten Prospectes, das bei uns aufsteht, sind Mk. 1 500 000,— Aktien der „Schlossbrauerei“ Kiel, Aktiengesellschaft, zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden und werden von uns in den Briefen gebracht; die Zulassung an der Dresdner Börse wird beantragt werden. Wir legen von obigen Aktien den uns noch zur Verfügung stehenden Restbetrag von

**Mk. 789 000,—**

unter den nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf.

1. Die Zeichnung erfolgt

**am Donnerstag, den 8. Januar d. Js.**

- in Berlin bei der Bank für Handel und Industrie,
- „ Dresden bei dem Bankhaus Gebr. Arnhold,
- „ Frankfurt a. M. bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
- „ Hamburg bei der Vereinbank in Hamburg,
- „ Kiel bei dem Bankhaus Wihl. Ahlmann,
- „ „ bei der Kieler Creditbank,
- „ Leipzig bei der Bank für Handel und Industrie, Depositenkasse,

während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erscheinenden Anmeldeformulars. Früherer Schluss bleibt vorbehalten.

2. Der Zeichnungsbetrag beträgt **130%** zuzüglich **4%** laufender Stückzinsen vom 1. Okt. v. Jz. ab und Schlussnotenzinsen.

3. Bei der Zeichnung ist eine Kaution von **5%** des geschätzten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche von der betreffenden Stelle als zulässig erachtet werden.

4. Die Aufteilung erfolgt nach dem Ermessen der einzelnen Zeichner unter baldmöglichster Beachtung der Ansprüche.

5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat bis zum 20. Januar d. Js. gegen Zahlung des Betrages (2) zu erfolgen.

Berlin Dresden, im Januar 1903.

**Bank für Handel und Industrie.**

**Gebr. Arnhold.**

Wir sind bereit, Zeichnungen am hiesigen Plage zu Original-Bedingungen franco oder gegen Entgelt entgegenzunehmen. Der ausführliche Prospect liegt bei uns zur Einsichtnahme aus. **Halle a. Saale, im Januar 1903.**

### Behufs Kapitalanlage empfehle mein grosses Lager

**sicherer Werthpapiere,  
3 3/4, 4, 5 1/2 % Zinsen bringend. Pfand-  
briefe kostenfrei.** (149)

**Woldemar Thoss, Bankgeschäft,  
Schulstr. 7, l.**

### Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft, Halle a. S., empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. A. für

**An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung  
guter Wechsel — Inkasso — Conto-Corrent-  
Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.**

**Hypotheken-Verkehr**  
auf Acker- u. Stadt-Hypotheken zu billigsten Sätzen.  
Kostenfreier Verkauf bis 1912 unkündbarer sicherer  
4 1/2 %iger Hypotheken-Pfandbriefe.

### Zur Kapitals-Anlage halte ich

**sichere 3 1/2 % und 4 % Anlagewerte**  
zur **kostenfreien** Abgabe vorräthig.  
Mehrere **4 bis 4 1/2 % Ackerhypotheken**  
in Beträgen von **M. 5000 bis 60 000** cediere ich  
**kostenfrei.**

**B. J. Baer, Bankgeschäft,  
Halle a. S., Leipzigerstr. 64.**

### Königlich Preussische Lotterie.

Zu der am 12. d. beginnenden Ziehung 1. Kl. haben wir  
**Loose abzugeben:** 1/1, 48 Loose, 1/2, 24 Loose,  
1/12, 12 Loose.  
**Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:**  
**Hurchardt, Frenkel, Herrmann, Lehmann.**

Hier die Inserate übernimmt Otto Brauer, Halle a. S.

Ich verleihe die Sprechstunde  
(10—1, 3—4) nach  
**Gr. Steinstr. 58.**  
**Prof. Dr. Braunschweig,**  
Augenarzt.

**Pädagogium  
Bad Sachsa.**  
Berechtigte Realschule.  
Prospecte gratis.

**Gebrauchte Planinos**  
nur 150 und 250 Mk. (186  
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

### Alte Wollschachen

finden Verwendung bei Entnahme  
von **Haarwolle** und **Gerben-  
stoffen** u. **Alte Seide** zu **Decken**  
und **Vorhängen**. (6328  
R. Eickmann, Kallenstedt a. S.,  
Mühlentage bei Frau M. Klaus,  
Spiegelstr. 2 u. Frau L. Quorfurth,  
Sandwehrtstr. 21.

Gebr. Herrmann, Ansbach u. Frauen-  
Heider, Schwabach u. Kaufm. u. be-  
zahlt gut **Schülerhof 1.**

Ziehung am 15. Januar 1903.

### Badische XI. Pferde-Lotterie. 5063 Gewinne. Gesamtwerth Mk. 100 000,—

darunter 1 à 15 000,—, 10 à 4000,—, 5000,  
3000, 2000, 5 à 1000,—, 50 à 600,—, etc.  
Der Verkauf der Gew. ist mit 70% garantirt.  
**Loose à 1 M., 11—10 M., Porto u. Liste**  
20 Pfg. empfiehlt und versendet gegen Coupons,  
Briefmarken oder unter Nachnahme.  
**Carl Heintze, Berlin W.,  
Unt. d. Linden 3.**



## HOLLUP'S

### Haarkräuterfett

ist ein unübertroffenes, unschädliches kosmetisches Mittel zur Pflege der Haare, unerreicht an Güte und Wirkung bei Haarausfall und frühzeitigem Ergrauen der Haare. Seit 23 Jahren tausendfach bewährt und mit grösstem Erfolg angewandt zur Erhaltung der Kopf- und Barthaare und zur Förderung des Nachwuchses derselben. **Goldene Medaillen** sowie unzählige Dankschreiben sind Beweise der Güte von Hollup's Haarkräuterfett und erklären dessen Weltberühmtheit, welche hier in feiner Familie ruht. Preis per Flasche 1 und 2 Mk. bei Georg Ober, Halle a. S., Droguerie, Steinstraße.  
Wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen durch den alleinigen Fabrikanten **M. Hollup, Stuttgart, Begründer 1879.**

ist ein unübertroffenes, unschädliches kosmetisches Mittel zur Pflege der Haare, unerreicht an Güte und Wirkung bei Haarausfall und frühzeitigem Ergrauen der Haare. Seit 23 Jahren tausendfach bewährt und mit grösstem Erfolg angewandt zur Erhaltung der Kopf- und Barthaare und zur Förderung des Nachwuchses derselben. **Goldene Medaillen** sowie unzählige Dankschreiben sind Beweise der Güte von Hollup's Haarkräuterfett und erklären dessen Weltberühmtheit, welche hier in feiner Familie ruht. Preis per Flasche 1 und 2 Mk. bei Georg Ober, Halle a. S., Droguerie, Steinstraße.  
Wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen durch den alleinigen Fabrikanten **M. Hollup, Stuttgart, Begründer 1879.**

### Die Sandersdorfer Rübenpeise-Saftfabrik

von **G. Möhring, Sandersdorf**  
eröffnet den Verkauf ihres doppelt raffinierten und wohl-  
schmeckenden  
**Rübenpeiseaftes.**

## Café Moltke.

Meinen lieben Gästen, Freunden und  
Gönnern hiermit

die herzlichsten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel.

**Johann Zolleis u. Frau.**



### Einladung.

Am 3. Januar 1903, Abends 7 1/2 Uhr wird in dem Saale  
der Stadtbürgergesellschaft  
zum Besten der Kinder-Peils- und Pflegestätten  
Lützowstr. 37 ein

### Wohlthätigkeits-Concert

unter gütiger Mitwirkung von **Fräulein Berwe, Konzertfängerin,**  
**Frau Gehelmarth Bernstein, Frau Director Gärtner,**  
**Koncertfängerin, Herrn Musikdirector und Konzertfänger Klein,**  
**Hörmann, Herrn Konzertfänger Richter, Frau Stierengs-**  
**baumeyer Knoch, Fräulein Knäuper, Konzertfängerin, Frau**  
**Professor Schmidt, Konzertfängerin, Herrn Cello-Virtuos**  
**Bernh. Schmidt, des Vereinerne-Gesangvereins**  
unter Leitung von **Frau Gehelmarth Bernstein u. A.** stattfinden.  
Programm: **Frauenchöre von Franz Müller, Radetzki,**  
**Marsch und Duett aus dem Waldschlösschen und**  
**Kaffecantate von Bach,**  
**Lieder von Cornelius, Rubinstein, Schumann,**  
**Cellolied von Tschalkowsky und Popper u.**

Wir laden die Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins sowie  
alle Freunde und Wohlthäter der guten Sache ergebenst ein.

### Der Vorstand

des Vaterländischen Frauen-Zweigevereins, **Notkes Arenz,**  
**Antonie Dehne, Vorsitzende, L. Mühlmann, stellvert. Vor-**  
**sitzende, A. Staudt, E. Ehmecke, A. Schmidt, A. Leh-**  
**mann, Joh. Jearich, Kommissionsrat Stecker, Kommissions-**  
**Rath D. Geibel, General i. R. Haack, Oberbürgermeister**  
**Staudt, Justizrath Dr. Räder, Prof. Dr. Pott,**  
**Dr. Schmid-Monnard.**

Eintrittskarten zu 2, 1.50, 1 Mk. in der Hofmusikalien-  
handlung des Herrn Heinrich Rothau, Gr. Steinstr. 13,  
Fernsprecher 2335.

**Komisch! Kaisersäle (Großer Saal). Sonnabend, den 3. Januar: Dezent!**  
**Vorleser: Humoristischer Abend**  
der bekanntesten und beliebtesten  
**Neumann-Bliemchen-Sänger**  
Seren: **Neumann-Bliemchen, Horváth, Gispner, Oehm,**  
**Hedrich, Waldu, Richter, Manthey und Rettberg.**  
Gesellschaft gegründet 1857.  
Anfang 8 Uhr. **Kassenpreis: Refer. Wag 1 Mk., Saal 60 Pfg.**  
**Billets vorher: Refer. Wag 75 Pfg., Saal 50 Pfg.** in den  
Glognergeschäften der Herren **Stelzbrücker & Jasper, Barth,**  
**Kühne: Geilke, Bruno Wiener, Gr. Ulrichstr. u. Ström. Kaisersäle.**  
**Vollständig neues Programm.**  
Sonntag, den 4. Januar:  
**Abend! Abschieds-Abend. Abend!**

### Pfeiffer'sches Institut zu Jena.

Die mit einem Pensionat verbundenen Realstufe, deren  
Reifezeugnis ein einjähriges Dienst berechtigt, beginnt das  
Schuljahr 1903 am 21. April. Gute Aussicht, hervorragende  
Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch **Direktor Pfeiffer.**

Heft 2 Beilage.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 2. Januar.

Die Halle'schen auf den Linien der halle'schen Straßenbahn, wie sie in Verfolg der beschlossenen Erweiterung...

Steuererklärungen für 1903. Die allgemeine Frist zur Abgabe der Steuererklärung vom 4.-20. Januar gilt nur für diejenigen, welche im letzten Steuerjahr bereits ein Einkommen von mehr als 3000 M. bezogen.

Vorstellungen im Reichsrath für französische Kolonien in Westafrika. Von getreten ab sind Vorstellungen nach den französischen Kolonien...

Kirchliche Schenkungen sind im Jahre 1901 eingegangen in der Eborie Halle I und vier im Werte von 2190 M. darunter in Großhofen ein Altartisch...

Kirchliche Handlungen. In den hiesigen evangelischen Gemeinden sind im verflochtenen Jahre folgende kirchliche Handlungen vollzogen worden...

Beispiel der Zegerner. 2. Köfiers Bauerntheater verfügt über ein Ensemble von 28 Personen und bringt vollständige Stücke zur Aufführung.

30. Hin. Es nämlich Stücken, hienü, diese altbekannte Figur aus dem Sachsenlande. Die Neumann-Niemens-Sänger erfreuen sich...

Geburtsstatistik des Kaiser. Der Vorstand des Norddeutschen Vereins des Reichs...

Ordnung der Halleschen beim Kaiser. Allen Freude macht heute die Kunde vom Besuche des Kaisers...

Halle'sche Straßenbahn. Die Fahrgeld-Einnahmen betragen: vom 1. bis 31. Dezember 1902 ...

Die Fahrgeld-Einnahmen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Halle betragen: vom 1. bis 31. Dezember 1902 ...

Den Zoologischen Garten besuchten im Monat Dezember 2181 Personen, 1645 Erwachsene und 438 Kinder.

Explosion einer Lampe. Gestern um 7 Uhr abends wurde die Feuerstätte nach der Erlehrstraße 2 gerufen...

Schlägeri. In der Nacht zu heute entlobt auf dem Martinsberg zwischen jungen Leuten ein Schlägeri...

Selbstmordversuch. Donnerstag früh 4 1/2 Uhr hat sich der Modellstecher Fritz Hanke aus Ziehe, Braunschweig 24, eine Kugel in die Brust geschossen...

Halle'sches Kunstleben. Stadttheater. Ein Stück, welches besser als 'Die Hedermaus' zur Vorbereitung haben, dürfte wohl nicht existieren sein...

Halle'sche Welt auf diesem Gebiete ist. Der gefrigen Aufführung dieses Meisterstücks des Herrn Wagner's...

Was dem Bureau des Stadttheaters unter dem geschickten Vorgehen, Sonnabend, nachmittags 3/4 Uhr findet die 12. Aufführung des Weihnachtsmärchens...

Das 'Heddermaus', dessen Erfolg sich von Vortagen auf die Bevölkerung steigert und das in seiner letzten Gattung...

Provinz Sachsen und Umgebung. o. Rothfeld (bei Hohen). 1. Jan. (Morb.) In der Nacht vom 29. zum 30. Dezember erkrankte der Nachbarn Rothfeld Hühner...

m. Wühlberg a. E. 1. Jan. (Schwerer Unglücksfall). Durch Explosion von Sauerstein wurden gestern Nachmittag in der hiesigen Zuckerfabrik zwei Arbeiter schwer verletzt...

Größerer Räumeverkauf. Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.





